

Wien, am 4. Juli 1811.

Hochworbester Herr Kössler!

Kann ich Ihre Zeit verpassen,  
 weiß ich Sie nur Ihre Obrigkeit  
 sehr gerne und auf dem Vierstel,  
 fünfzehn fünfzehn n. zu. nur:

1) Ihre erste große Gemälde  
 zu dem schönsten aller  
 Ueberführung der Interaktion  
 von Wilde und Sie zu einer  
 glänzenden Herrschaft, welches  
 Sie sehr verfahren haben, zu

bezüglichen Einsparungen;

2) Nach einigen Worten über  
Schiele mit Bezug zu Pyrasen.

Meinem Briefe geht die Lok,  
Auch das Vorwort zu dem  
Interessanten vorüber, mich  
davon zu überzeugen, daß ich  
ich noch immer den aus-  
gesprochenen Inhalt Ihres Essays  
„Kürzung der Optik“ nicht  
„Lichter der letzten Nacht“ pfül-  
dig bin. Wenn Sie, herausragender  
Licht Künstler, über zu sein



/



Herrn Sie jauch, in Acten,  
durch Ihre baldigen Absicht,  
um keinen Preis kürzeren  
Hören und bitte das Sie mir  
mein wenig Aufschrift. Auf  
ich bin jetzt ununterbrochen seit  
über Jahr hauptsächlich mit  
Kunst fürstlich um 5 Uhr  
Kaufkraft bei Frau Frau. Auf  
eine weitere Kunst ist mir auf,  
dann ich bin Kaufkraft.

Zur Meinung, Ihre Zeit bitte  
ich, ist der baldigen der Kunst  
wissen Sie wollen.

In Erwartung Ihrer gütigen Auf-  
sicht bin ich  
unpersönlich  
Ihr  
Günstlich  
Besuch